

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Herausgegeben von der alt-katholischen Kirchengemeinde Ried i. J., Oberösterreich.

Erscheint am 1. jeden Monates und kostet ganzjährig mit Post für Oesterreich-Ungarn unter Briefverschluss Kr. 3.50, für Deutschland Mk. 3.—, für das übrige Ausland Fr. 3.50. Redaktionschluss am 25. jeden Monates. Geschäftsstelle: Alt-kathol. Pfarramt Ried i. J., O. Oe.

3. Jahrgang.

Ried i. J., 1. Jänner 1918.

Folge 1.

Neujahr!

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“

Schiller.

1919 wird ein Jahr werden, wie wir noch keines erlebt haben. Die unserem österreichischen Volke durch Blut und Tränen gewordene politische Freiheit soll verankert werden in der Staatsform der Republik, welche jedem bürgerliche Freiheit und Gleichheit gewährleistet. Gewaltige Stürme werden in Kürze durch die Lande brausen, verschiedene Weltanschauungen stehen sich gegenüber und werden hart aneinanderprallen! Wir wollen hoffen, daß die politische Freiheit unserem Volke auch die geistige Freiheit bringe, daß endlich so manches entfernt werde, was als schier unerträgliche Last auf unseren Schultern lag und den geistigen und gesellschaftlichen Aufschwung unseres Volkes hemmte. Die neue Regierung wird der Arbeit übergenug vorfinden. Möge dann diese aber auch zum Heile und Segen der Gesamtheit geleistet werden — ohne Eigensucht, ehrlich und treu! Unserer Kirche werden in der kommenden neuen Zeit große und erhabene Aufgaben gestellt sein. Sie wird beweisen müssen, daß sie eine Volkskirche ist, sie wird auf Grund ihrer Verfassung, Einrichtung und Lehre den christlichen Hochgedanken von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit allen wieder annehmbar machen müssen, sie wird zeigen müssen, daß Christi reine, unverfälschte Lehre ihre menschenveredelnde Kraft noch nicht verloren hat. So erwächst jedem einzelnen von uns die ernste Verpflichtung, nach besten Kräften mitzuwirken, daß unser Volk (Alter und Jugend) von dem sittlichen Tiefstande, auf welchen es das viereinhalbjährige, rohe Menschenmorden mit seinem Gefolge von Wucher, Betrug und bis in die höchsten Kreise reichenden sittlichen Verkommenheit gebracht hat, wieder gehoben und geführt werde auf die Höhen menschenwürdiger Gesittung und brüderlicher Gesinnung, daß „neues Leben erblühe aus den Ruinen“. Unverzagt, mit Gott hinein ins neue Jahr!